# Vorstudie

## Änderungsgeschichte

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Datum | Version | Änderung | Autor |
| 24.02.2012 | 1.0 | Erste Version des Dokuments | CH |
| 28.02.2012 | 1.1 | Fragebogen, Passanten Analyse | CH |
| 02.03.2012 | 1.2 | Passanten Analyse | CH |
| 08.03.2012 | 1.3 | Vision | CH |
| 08.03.2012 | 1.4 | Befragung | DT |

## Vision

Zurzeit studieren rund 1200 Personen an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Im letzten Semester der Ausbildung müssen die Studierenden sich mit der Bachelor- oder Masterarbeit befassen. Deren Resultate werden einerseits in einem Bericht und andererseits mit einem Poster festgehalten. Die Poster werden zu Beginn des darauf folgenden Semesters für 3 Wochen (?) ausgestellt. Die Ausstellung verteilt sich über mehrere Gebäude, welche nicht alle gleich oft oder von allen Studiengängen besucht werden. So werden beispielsweise die Poster des Studienganges Informatik im Gebäude 6 (siehe I.3 Gebäude der HSR) ausgestellt, welches aber sehr selten für den Unterricht eines Faches dieses Studienganges genutzt wird. So ist davon auszugehen, dass einige Arbeiten keine allzu grosse Aufmerksamkeit erlangen. Zusätzlich stellt sich bei der Informatik das Problem, dass es sich zwar um einen grossen Studiengang handelt, dies von aussen aber nicht ersichtlich ist. Während andere Studiengänge regelmässig auch andere Arbeiten ausstellen ist dies bei der Informatik nicht der Fall. Wie können nun einerseits die Arbeiten attraktiver präsentiert und gleichzeitig die Informatik besser gegen aussen repräsentiert werden?

Um diese Aufgabe zu bewältigen hat sich die HSR dazu entschieden eine interaktive Video Wall im Eingangsbereich des Gebäudes 4 (siehe I.3 Gebäude der HSR) aufzustellen. Das Gebäude 4 ist ein attraktiver Standort, da sich dort die Kantine, der Empfang und die Aula befinden. Daher entsteht dort ein konstanter Fluss an Personen die das Gebäude betreten oder wieder verlassen. Um die erwähnten Orte zu erreichen müssen alle Personen den Eingangsbereich, welcher ein länglicher Gang ist, passieren. Dieser Gang stellt daher den idealen Ort dar, um die Video Wall aufzustellen.

Die imposante Grösse der Video Wall soll diese für die Nutzer unübersehbar machen und Neugier erwecken. Der Nutzer kann über Kinect mit der Video Wall interagieren. Dadurch entfallen Steuerelemente wie Tastatur oder Maus komplett. Über die Wand können die Bachelor- und Masterposter gelesen werden, die damit keiner zeitlich begrenzten Ausstellungsdauer mehr unterliegen. Die Video Wall soll zudem das Lesen der Poster interaktiver gestalten. Neben den Postern soll die Wand jedoch auch andere Informationen

## Gebäude der HSR

1. Schulgebäude Mitte
2. Laborgebäude
3. Hörsaalgebäude
4. Verwaltungsgebäude / Aula /Hochschuldienste
5. Foyergebäude
6. Schulgebäude See
7. Pavillons

Abbildung 1 - Gebäude der HSR, Quelle: www.hsr.ch

## Passanten Analyse

Um festzustellen, mit welchem Abstand zur Wand, an welcher die Video Wall befestigt werden soll, sich die Passanten bewegen, wurde eine Benutzeranalyse durchgeführt. Zudem konnten dadurch die verschiedenen Gruppengrössen, in denen sich die Passanten im Gebäude 4 bewegen, analysiert werden. Um das Verhalten möglichst vieler Personen erfassen zu können, wurden für die Beobachtung die zwei Hauptaktivitätszeiten eines normalen Wochentages ausgesucht. Dies sind die Zehn-Uhr- und die Mittagspause.

An folgenden Daten wurden zu folgenden Zeiten Beobachtungen durchgeführt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Datum | Beginn | Ende |
| 28.02.2012 | 9:28 | 10:16 |
| 28.02.2012 | 11:23 | 13:10 |

Tabelle 1 – Beobachtungszeitabschnitte

Während diesen Zeiten wurde das Verhalten von insgesamt 1512 Personen festgehalten. Diese haben sich über die Zeit wie folgt verteilt:

Abbildung 2 - Anzahl Personen über die Zeit

### Abstandwerte

Durch die Beobachtung konnte die Auslastung der verschiedenen Abstandszonen ausgewertet werden.

Abbildung 3 - Auslastung der Abstandszonen

Im Grundriss sind diese Werte auf der folgenden Abbildung 4 - Auslastung der Abstandszonen, Grundriss Gebäude 4 ersichtlich.



Abbildung 4 - Auslastung der Abstandszonen, Grundriss Gebäude 4

### Gruppengrössen

Folgende Gruppengrössen wurden beobachtet und im folgenden Diagramm prozentual ausgewertet:

Anzahl Personen in der Gruppe

Abbildung 5 - Vorkommen der Gruppengrössen

Wichtig für dieses Projekt ist jedoch vor allem, wie viele Personen sich einzeln oder allgemein in Gruppen bewegen. Dies kann folgendem Diagramm entnommen werden:

Abbildung 6 -Aufteilung Einzelpersonen zu Gruppen

## Befragung

Die Aufgabenstellung gibt vor, dass auf der Video Wall die Bachelorarbeiten aller Abteilungen ausgestellt werden könnten.

Im Meeting vom 20.02.2012 wurde die Möglichkeit, zusätzlich zu den Postern interaktive Inhalte wie Videos aufzuschalten, diskutiert. Es stand auch die Frage im Raum, ob in Zukunft nur noch Videos zur Präsentation der Bachelorarbeiten auf der Video Wall gezeigt würden. Der Vorteil von Videos besteht darin, dass der Betrachter keine Anstrengungen unternehmen muss, um zu den gewünschten Informationen zu kommen. Ein Video vermittelt dem Zuseher in kurzer Zeit alle relevanten Informationen über die Arbeit, welche er sonst selbst aus dem Poster erfassen müsste. Zudem wird durch den Einsatz von visuellen Effekten schnell die Aufmerksamkeit des Zuschauers erlangt.

Um herauszufinden, wie intensiv sich die aktuell an der HSR immatrikulierten Studenten bisher allgemein für die über die Bachelorarbeiten veröffentlichten Informationen interessierten und ob sie bereit wären, für ihre Arbeit ein Video zu erstellen, wurde eine Befragung durchgeführt. Der dazu erstellte Fragebogen ist im Unterkapitel I.5.1 Fragebogen zu finden.

Es wurden total 203 Studenten der HSR befragt. Um ein repräsentatives Umfrageergebnis zu erhalten wurde dabei beachtet, dass pro Abteilung ein Minimum von 20 Meinungen eingeholt wird. Weiter wurden pro Studiengang Studenten aus unterschiedlichen Semestern befragt. Die Tabelle 2 - Anzahl Fragebögen pro Abteilung zeigt, aus welcher Abteilung wie viele Studenten einen Fragebogen ausfüllten.

|  |  |
| --- | --- |
| Abteilung | Anzahl Fragebögen |
| Bauingenieurwesen | 25 |
| Elektrotechnik | 29 |
| Erneuerbare Energien und Umwelttechnik | 20 |
| Informatik | 37 |
| Landschaftsarchitektur | 23 |
| Maschinentechnik | 48 |
| Raumplanung | 21 |

Tabelle - Anzahl Fragebögen pro Abteilung

### Fragebogen

Name:

Studienrichtung:

Semester:

**Q: Ich sehe mir die Ausstellung der Bachelorarbeiten an und lese die Poster aufmerksam durch.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Ich habe mich schon in der Bachelorarbeitsbroschüre über interessante Bachelorarbeiten informiert.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Ich empfinde die Präsentation der Bachelorarbeiten als wertvoll und interessant.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Das Lesen der Poster oder der Broschüre ist mir zu zeitaufwändig.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Durch das Lesen der Poster oder der Broschüre erhalte ich einen guten Eindruck über den Umfang der Arbeiten.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Ein kurzes Video (2 Minuten) würde die gleichen Informationen, welche auf einem Poster vorhanden sein würden, in ansprechenderer Weise vermitteln.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Ich würde für meine Bachelorarbeit anstelle eines Posters lieber ein kurzes Video erstellen (2 Minuten).**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

**Q: Wenn das Video auf dem HSR YouTube Channel publiziert würde, macht mir das nichts aus.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | trifft zu |  | trifft eher zu |  | trifft eher nicht zu |  | trifft nicht zu |

### Auswertung

Die Abbildung 7 - Total aller Studiengänge zeigt die Auswertung der Antworten aller 203 befragten HSR-Studenten.

Abbildung - Total aller Studiengänge

Wie aus der obigen Abbildung ersichtlich ist, zeigt in etwa die Hälfte aller befragten Studenten Interesse an den in der Bachelorausstellung präsentierten Postern und empfinden die darauf enthaltenen Informationen als eher wertvoll. Die Bereitschaft, ein Video anstelle eines Posters vorzulegen, ist gering. Das Konsumieren von Videos erhält hingegen mehr Zuspruch.

In der nachfolgenden Abbildung 8 - Vergleich der Studiengänge zeigt sich, dass die Antworten in den verschiedenen Abteilungen für gewisse Fragen merklich unterschiedlich ausgefallen sind.   
Da der Zweck der durchgeführten Befragung war, Antworten zu „Akzeptanz Video produzieren“ zu erhalten, können als Beispiel die Antworten zu dieser Frage ein wenig genauer analysiert werden. Studenten der Abteilungen Informatik und Erneuerbare Energien und Umwelttechnik antworteten am wenigsten abweisend. Daraus ist zu schliessen, dass sich ein Video zur Präsentation der in ihrem Studiengang zu erstellenden Arbeiten wohl besser eignet. Studierende des Bauingenieurwesens hingegen lehnen den Vorschlag, das Poster mit einem Video zu ersetzen, ab.   
Zu dieser Frage wurden auf den Fragebögen vermehrt Bemerkungen hinterlassen, welche einerseits zum Ausdruck bringen, dass sich ein Video für gewisse Arbeiten nicht eignet. Weiter wird bemerkt, dass die Gestaltung des Posters ein wichtiger Teil der Arbeit sei. Auch wurde festgehalten, dass ein Video als Ergänzung zum Poster wohl eher auf Akzeptanz stossen würde. Andererseits äusserte sich ein Student der Raumplanung im Gespräch positiv gegenüber der Erstellung eines Videos, da es sich bestens für die Präsentation der 3D-Darstellungen eignen würde.  
Im Dialog mit den Studenten, welche einen Fragebogen ausfüllten, bekundeten einige auch Bedenken über das Produzieren eines Videos, da sie kein Wissen über und keine Erfahrung mit den Erstellungswerkzeugen hätten. Weiter bestehe auch Unsicherheit darüber, ob die Qualität des Inhalts des Videos genügen würde.

Abbildung - Vergleich der Studiengänge

Alle ausgefüllten Fragebögen sind im Anhang (TODO) zu finden. Im selben Kapitel befindet sich auch die ausführliche Auswertung der Bögen pro Abteilung mit Unterscheidung der Antworten nach Semester.

### Fazit

Im Meeting vom 02.03.12 wurden die im Unterkapitel I.5.2 Auswertung dokumentierten Ergebnisse diskutiert. Dabei entstanden folgende Ideen:

**Video generieren**  
Aus einem speziellen Formular kann per Knopfdruck ein Video generiert werden. Dies stellt eine Vereinfachung der Produktion von Videos für alle Studiengänge dar.

**Videos selber produzieren**  
Damit man sich das Endprodukt bereits bis zu einem gewissen Grad vorstellen kann, soll ein Beispielvideo zur Verfügung gestellt werden. Damit auch Studenten, welche technisch weniger bewandert sind, mit möglichst geringem Aufwand zu einem akzeptablen Ergebnis kommen, soll in einem eigens für die Videoerstellung reservierten Raum ein Betreuer für Fragen und zur Unterstützung zur Verfügung stehen.

**Poster enthält dynamische Elemente**  
Das Grundbild bleibt das Poster. Die Studiengänge, für welche es Sinn macht, sollen die Möglichkeit haben, das Poster mit Videos zu erweitern. Das Drücken einer Schaltfläche, welche auf dem Poster positioniert ist, löst dann zum Beispiel die Produktdemo aus.

Diese Ideen sollen die Akzeptanz des Videos steigern.

## Hardware Setup

Die Video Wall ist für die Wand zwischen Rektorat und dem Eingang für die Post geplant. Die Raumhöhe ist aber im Vergleich zu anderen Räumen eher tief, diese beträgt 2.81 Meter. Neben den Räumlichkeiten war auch die optimale Bildschirm Anzahl und Anordnung ein wichtiges Thema. Folgende 3 Varianten standen zur Diskussion:

* 1 x 6 55“ Monitore
* 4 x 4 55“ Monitore
* 6 x 6 55“ Monitore

Für eine realistische Einschätzung wie die Monitor Konstellationen in dem echten Raum wirken, wurden die Seitenverhältnisse der Konstellationen übernommen und auf eine A4 Folie gedruckt. Zusätzlich wurde ein gewünschtes Anzeigemedium, in diesem Fall ein Poster ebenfalls auf der Folie platziert. An der Wand, an welcher die Video Wall installiert werden soll, befindet sich zurzeit noch ein Infostand (USM Elemente mit Broschüren, Pinnwand mit Plakaten und öffentlich zugänglicher PC). Daher wurden die Varianten an die gegenüberliegende Seite projeziert. Der Hellraumprojektor wurde so platziert, dass die Projektion so vergrössert wurde, dass sie den echten Massen der Monitore entspricht.

### Variante A: 1 x 6 55“ Monitore



Abbildung 9 - Variante A: 1 x 6 55" Monitore, Ansicht

Diese Variante fügt sich von den Abmessungen perfekt in den Gang ein. Sollen angezeigte Objekte einem Nutzer folgen, sobald dieser an der Wall verbeiläuft, ergibt sich mit dieser Konstellation dafür auch ein längerer Zeitraum. Jedoch ist dieses Format für klassische Anwendungen wie Video oder Spiele unvorteilhaft. Es würde zu viel Platz auf den Seiten der Bildschirmfläche ungenutzt bleiben. Wie in der Abbildung 7 - Variante A: 1 x 6 55" Monitore, Hellraumprojektor Test ersichtlich ist. Durch die geringe Höhe dieser Konstellation wirkt sie in Raum verloren.



Abbildung 10 - Variante A: 1 x 6 55" Monitore, Hellraumprojektor Test

### Variante B: 4 x 4 55“ Monitore



### Variante C: 6 x 6 55“ Monitore

